

## Umbau der Rodigallee

### Rat- und Machtlosigkeit



Der Ausschuss für Mobilität und Wirtschaft bei der Präsentation.

Ein etwas trüber Donnerstagabend, ein wenig getrübe Stimmung ob der Tagesordnung und getrübe Gesichter bei den Zuschauern: Es ist Bezirksversammlung, genauer gesagt tagt der Ausschuss für Mobilität und Wirtschaft. Hauptthema des Abends: Der geplante Umbau der Rodigallee mit Reduzierung von vier auf zwei Fahrspuren nebst den Folgen, die das Projekt für Anwohner und betroffene Pendler aus dem Umland mit sich bringt. Das Projekt hat Befürworter und Gegner, allesamt mit ihrer Meinung und guten Argumenten ausgestattet, teils nachvollziehbar, teils weniger nachvollziehbar. Die Bezirksversammlung ist bei solchen Themen gefragt, Meinungen einzusammeln und abzuwägen und die Bürger bei ihren Sorgen und Nöten anzuhören und Entscheidungen zu treffen. Soweit die Theorie, die an diesem Abend allerdings ad absurdum geführt wurde.

Der Reihe nach: Zunächst präsentierten zwei Kollegen vom LSBG (Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer) sowie zwei Kolleginnen von einem externen Planungsbüro in bunten Bildern die einzelnen Planungsschritte. Danach folgte die Fragestunde der Bürger, an der einige Mitstreiter der Bürgerinitiative »Rettet die Rodigallee« gut vorbereitet ihre zahlreichen Fragen und Argumente gegen den Ausbau formulierten. Die darauffolgenden Antworten des LSBG verliefen in vielen Allgemeinplätzen und Hinweisen, dass die Vorgehensweise externen Zwängen unterliegen würde, die nicht zu beeinflussen wären. Eine Bundeskanzlerin argumentierte seinerzeit gern mit alternativlos, rhetorisch konnten die Kollegen mit ihr allerdings kaum mithalten. Also waren die Oppositionsparteien gefragt,

die offenen Punkte mit ihren Fragen deutlicher zu formulieren. Die entsprechenden Antworten lassen den objektiven Zuhörer ein wenig ratlos zurück.

### Einige Beispiele:

- 1. Mögliche Bürgerbeteiligung:** bringt nichts, da durch die »externen Zwänge« die Planung unumstößlich ist.
- 2. Vorabinfo der Bürger und Bezirkspolitiker:** ja, das hätte man machen können, wohl vergessen worden.
- 3. Geplante Kosten von 51 Mio. Euro belastbar?** Ausweichende Antwort. (allerdings steht fest, dass bereits 11,9 Mio. Euro an Planungskosten ausgegeben wurden (Anmerkung: selbst bei einem Stundensatz für einen Ingenieur von 150,- € wären das 80.000 Stunden wofür?).
- 4. Aktuelle belastbare Verkehrszahlen:** liegen nicht vor, »wird aber noch so stimmen«.
- 5. Parkplätze, auch für die Anfahrt zu Gewerbetreibenden:** muss noch drüber nachgedacht werden (Anmerkung: auch wenn kein Platz mehr da ist?).
- 6. Verkehrschaos während der Bauphase in 2023:** Muss der Bürger wohl so hinnehmen, obwohl parallel dazu die Manshardtstraße, der Holstenhofweg (Brücke) und S4-Umbau erfolgt. Ausweichmöglichkeit: keine.
- 7. Gefährdung der Radfahrer durch kreuzende Busse, erschwertes Durchkommen für Rettungswagen, Verlagerung des Verkehrs in Tempo-30-Wohngebiete:** auch hier keine ausreichenden Antworten.
- 8. Berücksichtigung der Pendler:** da müssten sich die Nachbargemeinden selbst darum kümmern.

Dies ist nur eine Sammlung der wichtigsten Fragen, die an diesem Abend ohne zufrieden stellende Antworten formuliert wurden. Was für das demokratische Selbstverständnis schon an eine Bankrotterklärung heranreicht ist die Auffassung des Senats und der LSBG, dass die Fragen und Bürgermeinungen bei Neuplanung der Rodigallee angeblich nicht weiterführend sein: »Partizipationsangebote werden angeboten, wenn diese für die Planung Relevanz haben können.« Als Bezirkspolitiker, egal welcher Fraktion angehörend, muss man sich schon die Frage stellen, ob ein Engagement in der Sache überhaupt hilfreich und lohnend ist. Wenn die Vorgaben des Senats – ohne Rücksicht auf »Verluste« – unter dem Deckmantel der allseits gewollten Mobilitätswende so durchgeführt werden, wie es der zuständige Verkehrssenator Anjes Tjarks für angebracht hält, darf man schon einmal kurz innehalten. Die ratlosen Bürger und machtlosen Bezirkspolitiker bleiben mit getrübtter Laune zurück.

Winfried Mangelsdorff